

14. Polizei=Inspektor: Joh. Christoph Wiegand, geb. 1702, Trauung 1738, nm 1754 und 1755.

15. Büchsenspanner: a) Heintr. Ant. Klauder, 1757.

b) Joh. Heintr. Preißing, um 1746 + 1792 (s. Forstbeamte).

Nur 16 Jahre währte Prinz Wilhelms Ehe mit der Prinzessin Anna, denn schon am 1. Febr. 1758 starb letztere plötzlich am Schlagfluß. Sie wurde in der alten gräfl. Gleichenschen Erb= begräbnisgruft, die sich unter dem Turme befindet, am 8. Febr. 1758 mit allem fürstlichen Gepränge und mit den üblichen Ceremonien beigesetzt. Die Leiche wurde einbalsamiert. Es liegt die Vermutung nahe, daß während dieser Zeit im Orte eine Epidemie gewütet hat, denn i. J. 1757 starben von 900 Einwohnern 55 Personen, darunter 20 Kinder unter 5 Jahren und 4 Schulkinder. Auch starb der Schulmeister Westphal (am 13. März, 24 Jahre alt), und innerhalb eines Monats die Hoffräulein Koch und Liliencron (2. Jan. und 5. Jan.), der Superintendent Beumelburg (28. Jan.) und die Prinzessin Anna (1. Febr.).

Prinz Wilhelm, bei dem sich am 1. Juni 1769 der Erbprinz Ernst, sein Neffe, zum Besuch aufhielt, starb kinderlos am 31. Mai 1771 und wurde am 3. Juni, abends 10 Uhr in der Herzogl. Begräbnisstätte (Turmgewölbe) zu Gräfontonna beigesetzt.

Nach dem Tode des Prinzen ist das neue Schloß nur vorübergehend von fürstlichen Personen bewohnt worden, so während der Regierung des Herzogs August.

An Veränderungen im Orte und in dessen nächster Umgebung während jener Zeit ist die Pflasterung des Marktes (1736), der Bau des Schulhauses neben der Kirche, des jetzigen Rektorats (1740—1742), kurz nach dem Tode des Prinzen Wilhelm 1771 der Bau der Gottesackerkirche vor dem Marktthore, wozu derselbe 1770 die Genehmigung erteilt hatte, und endlich die Anlage der Herzoglichen Fasanerie (1746), zu erwähnen.

In die Regierungszeit des Herzogs Friedrich III. fällt der siebenjährige Krieg (1756—1763), während welcher Zeit auch Gräfontonna von den Gewaltthätigkeiten und Expressionen der durchziehenden Truppen sehr zu leiden hatte und wodurch die Gemeinde in große Schulden geriet. (Ausführlicheres über den Ort Gräfontonna zur Zeit dieses Krieges siehe Abschnitt XVII.) Den zu Hubertsburg am 15. Febr. 1763 abgeschlossenen Frieden hat König Friedrich II. dem Herzog Friedrich III. durch eigenhändiges Schreiben angezeigt.

Herzog Friedrich III. hat sich durch seine landesväterliche Fürsorge, Gerechtigkeit und Milde während seiner langen Regierungs=